45 | 30.10.2026 | www.magazin-forum.de | 3,30 €

FORUM

DAS WOCHENMAGAZIN

REISELUST TROTZ KRISEN

TUI-Deutschland-Chef Benjamin Jacobi über Buchungstrends, steigende Kosten und die Zukunft des Tourismus

Residenz Losheim am See

SCHÖN WOHNEN.
SICHER LEBEN.
DEN SEE VOR DER TÜR.

Besuchen Sie mit uns einen Ort der Begegnung, der Sicherheit, Komfort und eine idyllische Lage wunderbar miteinander verbindet.

4 192316 803300 45
V

RESIDENZ LOSHEIM AM SEE

Selbstbestimmt wohnen, wo es am schönsten ist

Die Entscheidung, in eine Seniorenwohneinrichtung zu ziehen, trifft man nicht leichtfertig. Oft ist die Schwellenangst groß. Dass diese unbegründet ist, beweist die Residenz Losheim am See. Entgegen der gängigen Vorstellung sind sich deren Bewohner sicher: Der Wechsel in ein Apartment des Betreuten Wohnens verbessert die Lebensqualität im Alter um ein Vielfaches und bereichert das Leben.

Die Residenz Losheim am See bietet großzügige Architektur und ein angenehmes Wohnambiente.

Es ist früher Morgen und die ersten Anzeichen des bevorstehenden Sonnenaufgangs tauchen die Umgebung rund um den idyllischen Losheimer Stausee in ein sanftes Licht. Allmählich erklingt das Gezwitscher der Vögel. Die Ruhe weicht. Einen Moment noch scheint die Welt stillzustehen – dann beginnt der Tag.

Über das faszinierende Naturschauspiel des morgendlichen Erwachens freuen sich erste Zuschauer an Fenstern und auf Balkonen. Denn auch für sie, die Bewohner der Residenz Losheim am See, beginnt ein neuer Tag. Dank der fantastischen Lage des Hauses, gerade mal 200 Meter vom Stausee Losheim entfernt, und mitten im Naturpark Saar-Hunsrück gelegen, können sie die Schönheit der Natur in all ihrer Pracht genießen. Doch es ist nicht nur die herrliche Lage des Hauses, die das Wohnen in der Residenz Losheim am See so besonders macht.

INFO

Probewohnen
Wer die Residenz Losheim am See einmal näher kennen lernen möchte: Mit dem Angebot des Probewohnens können Interessierte das komfortable Wohngefühl in möblierten Apartments ausgiebig testen.

Individuell abgestimmte Angebote

Die Residenz Losheim am See bietet Betreutes Wohnen im eigenen Apartment und, nach Bedarf, professionelle Pflege an. Dabei steht das Haus für beste Wohnqualität, ein lückenloses Sicherheitskonzept, umfassenden Service und aktive Freizeitgestaltung in angenehmer Gesellschaft.

Beim Betreten des Hauses denkt man unweigerlich an eine Ferienanlage oder ein Hotel, so charmant ist es eingerichtet – mit liebevollen Details, Deko-Elementen und stilvollem Mobiliar, passend zur Traumlage im Grünen im gehobenen Landhausstil. Dieser sorgt für ein gemütliches und warmes Ambiente, das über den Standard gewöhnlicher Pflegeheime weit hinausgeht.

Das moderne Gebäude umfasst 153 barrierefreie Apartments für Betreutes Wohnen, außerdem 7 Apartments für Probewohnen und 44 Pflegeplätze, für all diejenigen, die mehr Unterstützung benötigen.

Das Konzept des Betreuten Wohnens

Wenn mit zunehmendem Alter das Wohnen im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung schwerer fällt, stellt Betreutes Wohnen eine ideale Alternative dar. Hier wohnt man unabhängig wie in einer eigenen Wohnung, erhält aber auf

In der Residenz ist immer jemand da, der zuhört und gerne weiterhilft.

Wohnen im Grünen: Die Residenz bietet viel Natur direkt vor der Tür – und den Losheimer Stausee direkt in der Nähe.

INFO

Die Residenz im Überblick

- ansprechende Architektur im Landhausstil
- Eröffnung 2016, ergänzender Neubau 2022
- nur 200 Meter vom Stausee Losheim mit Strandbad und Seebühne entfernt
- Betreutes Wohnen mit 153 barrierefreien Apartments, davon 58 Ein-Zimmer-Apartments, 92 Zwei-Zimmer-Apartments und 3 Drei-Zimmer-Apartments
- 7 Apartments für Probewohnen
- 44 Pflegeplätze, verteilt auf 20 Einzelzimmer und 12 Doppelzimmer
- geschmackvoll gestaltete Außenanlage
- Restaurant und Café „Stuberl“ mit Terrassen
- Dachterrasse mit Blick über das Losheimer Land
- eigener Parkplatz
- hauseigene Küche
- gemütliche Treffpunkte und Gemeinschaftseinrichtungen

Wunsch und nach Bedarf Unterstützung aus der Residenz. Egal wann – es ist immer jemand vor Ort und erreichbar.

In der Residenz Losheim am See liegen die seniorengerechten Apartments nicht nur an einem wunderschönen Ort, sie sind gemütlich und gepflegt, strahlen Geborgenheit aus – und bieten vor allem freundlichen Service und Rundum-Sicherheit, welche im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung so nicht immer garantiert sind. Trotzdem bleiben das selbstbestimmte Leben und die persönliche Freiheit erhalten.

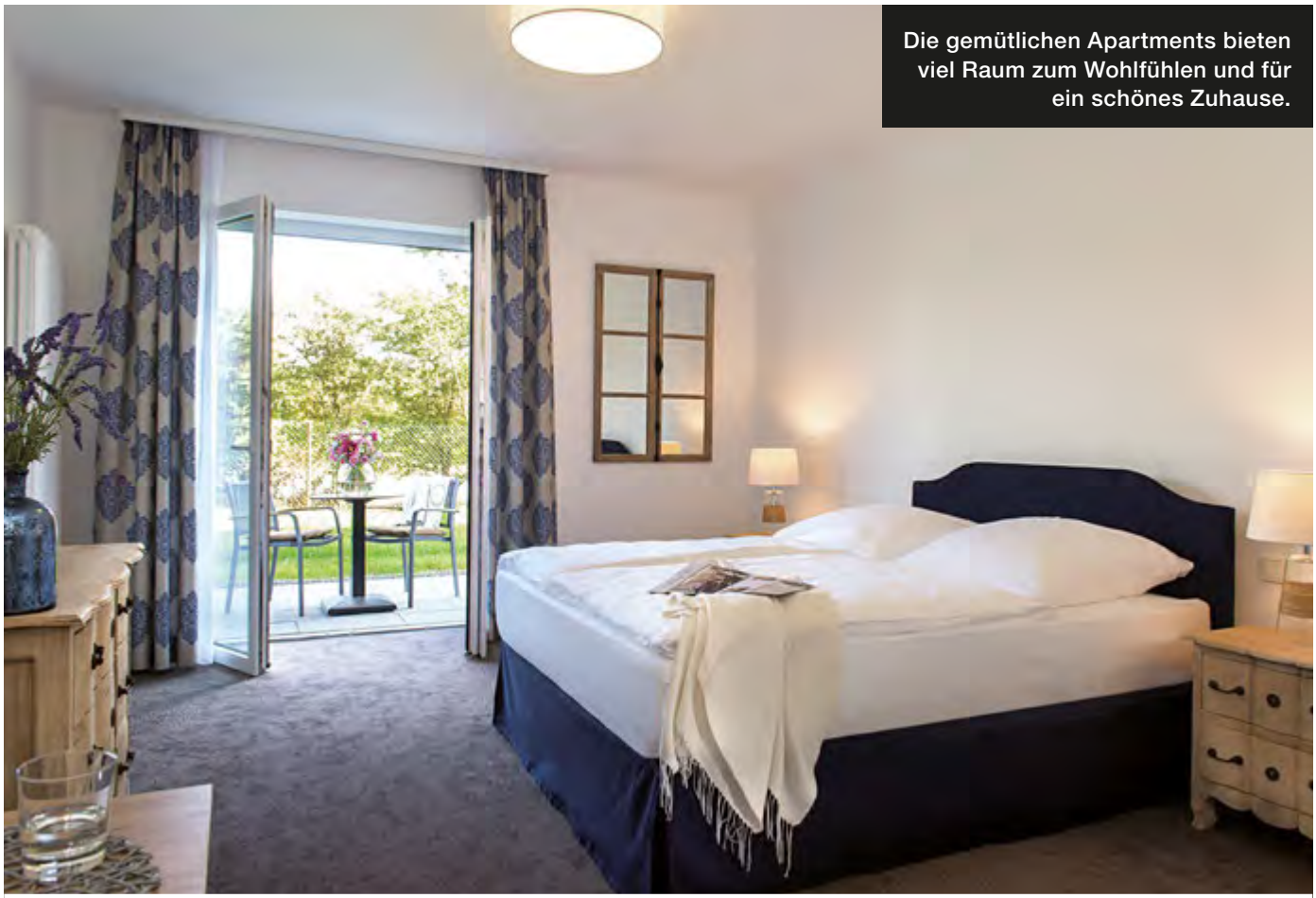
Die Apartments sind möbliert oder unmöbliert erhältlich. Sie umfassen 24 bis 118 Quadratmeter und verfügen über ein eigenes Bad, Balkon oder Terrasse sowie Küchen- und Telefonanschlüsse. W-LAN ist in der ganzen Residenz verfügbar. Außerdem sind die Nebenkosten (Wasser, Strom, Heizung, Grundsteuer, Abfallgebühren) schon inklusive. Für das besondere Maß an Sicherheit sorgt der 24-Stunden-Notruf in jedem Zimmer.

Je nach Stimmung sind die eigenen vier Wände der ruhige Rückzugsort, genauso ist jederzeit die Begegnung mit netten Menschen möglich. Das breite Freizeitprogramm bietet Ausflüge, Vorträge, anspruchsvolle kulturelle und jahreszeitliche Veranstaltungen und mehr an. Darüber hinaus gibt es ein großes Therapie-Angebot, das in Anspruch genommen werden kann. Ungewollt einsam im Alter? Nicht im Betreuten Wohnen!

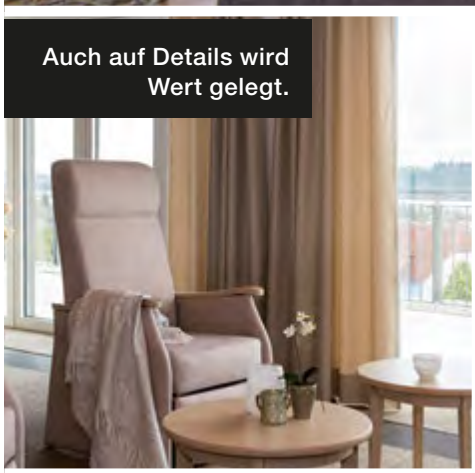
Auf Wunsch rundum versorgt

Zur Erleichterung des Alltags können verschiedene Service- und Dienstleistungen jederzeit dazu gebucht werden. So helfen beispielsweise die Wohnungsreinigung oder der Wäschedienst dabei, die Hürden des Alltags zu meistern. Außerdem kann die hauseigene Küche genutzt werden – entweder dauerhaft im Abonnement (Vollpension) oder spontan nach Bedarf, wenn man mal keine Lust hat zu kochen. Denn in der Residenz Losheim am See wird täglich frisch gekocht. Im Restaurant, im gemütlichen Café „Stuberl“ oder auf der Sonnenterrasse sitzt es sich ganz wunderbar.

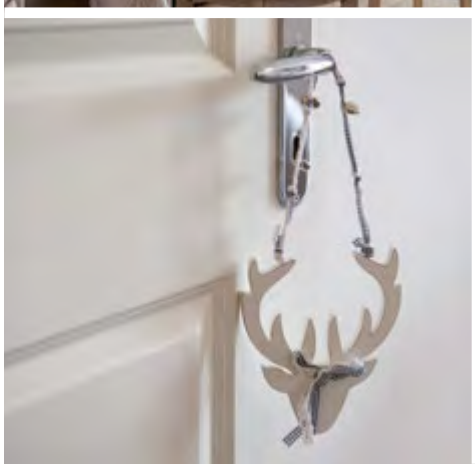
Oberstes Gebot ist: Lebensqualität, Selbstbestimmtheit und die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit stehen jeder-



Die gemütlichen Apartments bieten viel Raum zum Wohlfühlen und für ein schönes Zuhause.



Auch auf Details wird Wert gelegt.



Die Residenz liegt nur wenige Schritte vom Losheimer Stausee entfernt.

zeit im Vordergrund. Die Bewohner entscheiden selbst, wieviel Unterstützung sie wollen und brauchen – und genau so viel Hilfe erhalten sie auch. Sie buchen einfach das Versorgungspaket, das zu ihnen passt.

In den Apartments steht ihnen auf Wunsch ein ambulanter Pflegedienst zur Verfügung. Er deckt ein breites medizinisches Dienstleistungsspektrum ab und ermöglicht auch bei Pflegebedarf den Verbleib in den eigenen Vier Wänden. Etwa 40 bis 50 % der Bewohner leben völlig autark in den Apartments, rund 50 bis 60 % erhalten Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst.

Übrigens: Der Apartment-Bereich wurde 2022 um einen großzügigen Neubau ergänzt. In diesem sind noch Wohnungen frei.

Für mehr Unterstützung: Pflege nach Maß

Auch mit Pflegebedarf verzichten Bewohner nicht auf Lebensqualität. Im Pflegebereich der Residenz sorgen gut ausgestattete Pflegezimmer (20 Einzel- und 12 Doppelzimmer) und schöne Aufenthaltsbereiche für echten Wohnkomfort. Ein multiprofessionelles Team kümmert sich mit viel Einfühlungsvermögen und Sachverstand um das persönliche Wohlbefinden. Ganz gleich, ob nur vorübergehend in der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege oder dauerhaft in der Langzeitpflege.

„Unsere Kurzzeitpflege wird sehr geschätzt“, erklärt Residenzleiter Thorsten Sprengart. Dabei handelt es sich um einen begrenzten stationären Aufenthalt, wenn die häusliche Pflege durch plötzliche Veränderungen vorübergehend nicht möglich ist. Ein anderer Fall ist, wenn die private Pflegeperson durch Krankheit oder Urlaub ausfällt und deshalb eine stationäre Betreuung notwendig wird („Verhinderungspflege“). Die Pflegekasse bietet jeweils auf Antrag entsprechende Unterstützung an. In der Residenz Losheim am See genießt der Pflegebedürftige in jedem Fall angenehme Wochen.

Zudem kommen Bewohner in den Genuss eines individuellen, umfassenden Therapieprogramms. Die optimale Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Pflegeexperten garantiert den größtmöglichen Erfolg. Das Ziel lautet: Mobilität und Selbstständigkeit ausbauen und bewahren.

INFO

Das Pflege- und Therapieangebot

- Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Vitalpflege
- Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie
- Hausbesuche niedergelassener Ärzte, enge Zusammenarbeit mit regionalen Kliniken
- Pflegebad
- spezielle Therapieprogramme wie Gedächtnistraining, Entspannungs- und Aromapflege

Tipp!

Es lohnt sich, eine Beratung zu den Kosten und Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen. Auf Nachfrage ist dies in der Residenz möglich.

„Ich erlebe immer wieder, wie Senioren hier aufblühen.“

Als **Residenzleitung** kennt **Thorsten Sprengart** die Residenz Losheim am See in- und auswendig. Wir stellen den Sympathieträger in einem kleinen Portrait vor.

Echte Frohnatur: Residenzleitung Thorsten Sprengart

Thorsten Sprengart ist Residenzleiter mit Herz und Seele. Seit der Eröffnung im Jahr 2016 leitet er das Haus und hat viel zu erzählen – so zum Beispiel von den zahlreichen tollen Erlebnissen mit den Bewohnern oder von der legendären Karnevalsveranstaltung „Seniorenfösend“, die in seiner Einrichtung jedes Jahr sehnsüchtig erwartet wird und mittlerweile Kultstatus erreicht hat. „Das sind natürlich ganz besondere Highlights für die Bewohner“, schwärmt er.

Die vielen Freizeitaktivitäten der Residenz sind nahezu legendär. Vom Konzertbesuch bis hin zu eben jener erwähnten Faschingsveranstaltung: Die Auswahl ist groß. Dies verdanken die Bewohner vor allem ihrem kulturaffinen Residenzleiter, der selbst als Darsteller in einem regionalen Musical auftritt und sich immer wieder im Haus kreativ einbringt. Auch als Sänger bei der „Seniorenfösend“. Er ist eine schillernde Person, die sich für Diversität und die Arbeit in der Pflege einsetzt. Pflege ist bunt und vielfältig – das gilt ebenso in der Residenz Losheim am See wie in der gesamten Victor’s Unternehmensgruppe. Dies spiegelt sich auch in den Mitarbeitern und Auszubildenden wider. Sie sind multikulturell, kommen ebenso aus der Region wie aus Syrien und der Ukraine. Sie sind motiviert, sie bilden

Die Residenz ist bunt und vielfältig

sich weiter, sie setzen sich ein. Von diesem Engagement ist Thorsten Sprengart begeistert.

Was zeichnet die Residenz außerdem aus? „Es gibt keine bessere Lage für das Leben auf dem Land“, erklärt Thorsten Sprengart und ergänzt: „Aus unserer Residenz öffnet sich der Blick auf den Hochwald, den See, über grüne Weiden.“ Es ist schön zu sehen, wie euphorisch der Residenzleiter von seinem Arbeitsort erzählt. Strahlend ist nicht nur sein Lächeln – es strahlen auch die Augen, wenn er über die Bewohner spricht: „Toll ist, dass neben den Sachen, die wir anbieten, auch von den Senioren selbst Aktionen gestartet werden. Sie treffen sich beispielsweise zum Kartenspielen oder machen Unternehmungen. Einige Bewohner üben Hobbies aus, von denen auch andere profitieren. Das Anfertigen von Rosenkränzen oder das Fotografieren sind solche Beispiele.“

Eines schätzen die Bewohner ganz besonders – und es ist genau das, worauf Interessenten besonderen Wert legen, wenn sie sich über das Wohnen in den Apartments erkundigen. „Auf Selbstbestimmtheit. Diese wird bei uns erhalten. Man ist im Notfall versorgt und sonst frei in allen Entscheidungen. Unsere Bewohner kamen zu Hause ganz autark nicht mehr zurecht. Die anstrengenden Aufgaben des Alltags werden bei uns auf Wunsch abgenommen. Es gibt keine Unmündig-

keit und kein Entscheiden über den Kopf hinweg. Man gibt seine alte Wohnung auf, aber nicht seine Selbstbestimmtheit“, erklärt Thorsten Sprengart.

Die positiven Erlebnisse in seinem Beruf sind vielzählig. „Ehepaare haben die Möglichkeit, zusammenbleiben zu können. Auch unter den Bewohnern werden Freundschaften geschlossen. Ich erlebe immer wieder, wie Senioren hier aufblühen. Zu Hause haben sie einsam gelebt,

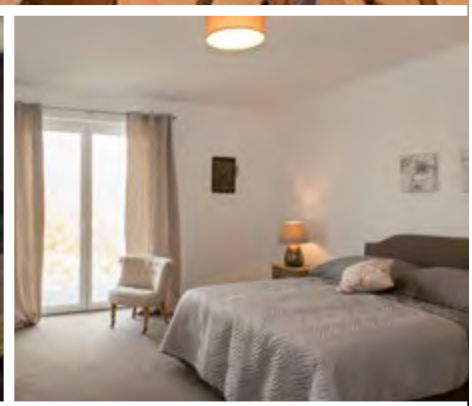
hatten vielleicht Altersdepressionen. Jetzt sind sie unter Leuten, immer dann, wenn sie es möchten. Jetzt haben sie Kontakte. Jetzt haben sie ganz andere Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten. Zwischen den

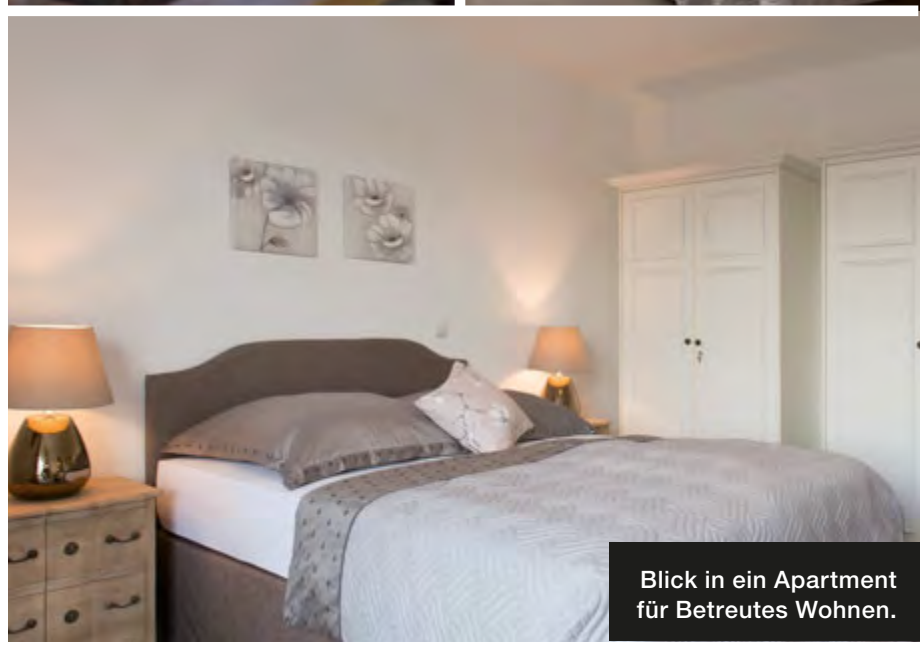
Selbstbestimmtheit wird erhalten

Bewohnern und mir besteht eine schöne Verbindung. Ich freue mich zum Beispiel sehr, wenn sie sich das Musical ansehen, in dem ich mitmache.“

Thorsten Sprengart kennt aber auch die zahlreichen herausfordernden Momente des Berufs – stressige Nächte und Schichtdienste. Denn neben dem Betreuten Wohnen in Apartments verfügt die Residenz über einen klassischen Pflegebereich. „Das ist schon nicht immer leicht. Aber ganz ehrlich: Trotzdem ist mein Beruf für mich der schönste der Welt! Und seine vielen Facetten sind für mich persönlich das Salz in der Suppe. Denn wenn man spürt, wie dankbar die Bewohner sind, oder wenn man ihre glücklichen Augen sieht, ist das einfach toll. Wir sind da, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Und wir sind es gerne.“

Im Restaurant „Stuberl“.





Blick in ein Apartment für Betreutes Wohnen.

„Nicht jeder Tag ist wie der andere.“

Kerstin Schunk freut sich über ihren Job als **Pflegedienstleitung** in der Residenz Losheim am See. Was alles zu ihren Aufgaben gehört, hat sie uns im Gespräch erzählt.

Kerstin Schunk, Pflegedienstleitung

Pflegedienstleitung Kerstin Schunk kennt die Residenz Losheim am See wie ihre Westentasche. Seit Mai 2018 arbeitet sie im Haus und befindet sich aktuell in Elternzeit.. Die 1989-Geborene hat zunächst Altenpflegerin gelernt. Ihre Ausbildung erweiterte sie zügig und absolvierte die weiterführenden Module „Praxisanleitung“, „Qualitätsmanagement“ sowie „Führen und Leiten“. In der Residenz stieg sie als Pflegedienstleitung ein.

Ihre Aufgaben sind vielseitig: Dienstplan erstellen, Bestellungen aufgeben, Begutachtungen vorbereiten, Ordnung schaffen – aber auch selbst in der Pflege mithelfen. Dort unterstützt sie bei Bedarf. „Nicht jeder Tag ist wie der andere. Diese Abwechslung gefällt mir so gut an meinem Job“, erklärt sie. Außerdem schätzt sie die fröhliche Stimmung im Team. Es finden gemeinsame Events statt wie Alpakawanderungen, der Firmenlauf, das Sommerfest bei Kängurus. „Wir unternehmen immer mal was Neues zusammen. Das läuft neben dem Dienst und die Organisation ist nicht einfach, aber es ist uns wichtig und wir haben viele Ideen“, betont sie. „Es ist eine moderne Einrichtung in ländlicher Lage. Das gefällt mir sehr gut und ist auch für unsere Bewohner toll. Wir haben ein Brauhaus in der Nähe, in das wir hin und wieder essen gehen.“

Vielseitige Aufgaben und besondere Momente

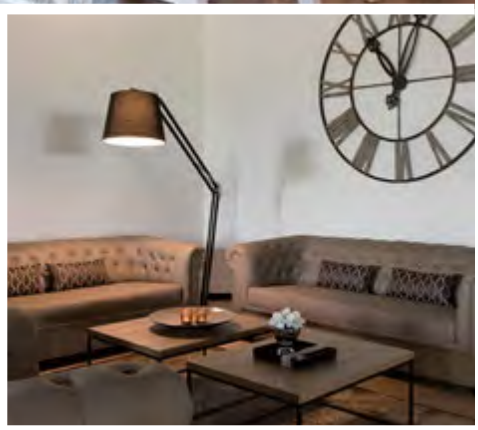
Mit den Bewohnern pflegt sie einen engen Kontakt: „Da gibt es gute Unterhaltungen.“ Und es gibt besondere Momente. „Ein Bewohnerpärchen kam aus einem anderen Haus zu uns in den Pflegebereich, bettlägerig und immobil. Wir haben den Herrn mobilisiert und wieder fit gemacht – das war ein Highlight und hat richtig gutgetan.“ Sie schätzt, dass ihre Arbeit einen Sinn hat und dass die Bewohner sich über die Hilfe freuen.

INFO

Die Residenz Losheim am See gehört zu insgesamt sieben Senioreneinrichtungen, die die Victor’s Group im Saarland betreibt. Auch die Victor’s Residenz in Saarlouis, die Homburger Pro Seniore Residenzen Am Steinhübel und Hohenburg sowie der Seniorenwohnpark Am Erbach zählen zum Saarland-Portfolio. Neu sind das Victor’s Servicewohnen Am Anger in Saarbrücken-Dudweiler (seit Juni 2024) sowie der Victor’s Seniorenwohnpark Quierschied, der im Juni 2025 eröffnet wurde und sich reger Nachfrage erfreut.
Mit rund 140 Senioreneinrichtungen bundesweit – Schwerpunkt Pflege und Betreutes Wohnen – ist die Victor’s Group einer der größten Anbieter von Senioren-Wohn-Konzepten deutschlandweit.

Hier bleibt auch viel Zeit für Gespräche.

Restaurant im Dachgeschoss



Das Ambiente: komfortabel und rundum gemütlich.

„Ich würde selbst hier wohnen wollen.“

Als **Pflegedienstleitung im ambulanten Pflegedienst** ist **Nadja Schillo** für die Bewohner des Betreuten Wohnens zuständig.

Nadja Schillo ist Pflegedienstleitung im ambulanten Pflegedienst, der nach Bedarf die Bewohner des Betreuten Wohnens versorgt. Seit April 2021 ist sie in der Residenz tätig. Im September 2022 hat sie die Gesamtleitung für den ambulanten Pflegedienst der beiden saarländischen Residenzen Residenz Losheim am See und Victor’s Residenz Saarlouis übernommen.

Die gelernte Altenpflegerin absolvierte im Anschluss an ihr Examen Fachweiterbildungen zur Pflegedienstleitung und Einrichtungsleitung sowie zur Praxisanleitung. An Erfahrung mangelt es ihr nicht. Als Pflegedienstleitung arbeitete Nadja Schillo schon vollstationär und im ambulanten Pflegedienst. „Eine Besonderheit des Hauses ist, dass beide Strukturen vorhanden sind. Die ambulante und die stationäre Pflege. Es ist ein bedarfsgerechtes Haus. Wenn jemand nicht mehr fit ist, wechselt er in den Pflegebereich und muss sich nicht extern einen Platz suchen“, erläutert sie.

Bedarfsgerechte Pflege

Es ist ganz offensichtlich, wie glücklich Nadja Schillo mit ihrem Beruf ist. „Ich bin immer noch Pflegefachkraft mit Leib und Seele. Den Beruf würde ich immer wieder wählen. Ich liebe den Umgang mit Menschen. Es macht mich glücklich, für ältere Leute ein Stück weit ihr Leben verbessern zu können. Dieses positive Mitgestalten des Lebensabends empfinde ich als etwas sehr, sehr Schönes“, erklärt sie. „Meine Tür ist immer offen, jeder kann rein und raus wie er möchte. Mein Büro liegt eh auf dem Weg zum Speisesaal“, ergänzt sie lachend. Ihr Job besteht zum einen aus dem pflegerischen Teil, der medizinischen Versorgung, und zum anderen Teil aus den Fragen des Alltäglichen, sie steht mit Rat und Tat zur Seite. Immer wieder spürt sie die Anerkennung für ihre Arbeit: „Eine ehemalige Bewohnerin hat nach ihrem Umzug in ein Hospiz ausrichten lassen, wie gut aufgehoben und versorgt sie sich gefühlt hat. Sie bedankte sich bei mir, dass ihre letzten Wünsche umgesetzt wurden.“ Solch bewegende Momente verlieren nie ihren Zauber.

Mit ihrem kleinen, aber feinen Team ist Nadja Schillo ebenso zufrieden. „Gerade habe ich ein Mitarbeitergrillen bei mir zu Hause im Garten organisiert“, berichtet sie. „Bei uns geht alles über kurze Wege. Es ist einfach eine super Teamstimmung.“ Mit einem Augenzwinkern ergänzt sie: „Ich würde selbst hier wohnen wollen. Meine Eingewöhnungsphase läuft schon, Probewohnen sozusagen.“ Sie lacht und führt fort: „Rein vom Wohlfühlfaktor her, würde es mir hier im Alter auch gefallen – aber in einem Zimmer mit Seeblick bitte.

Nadja Schillo

„Es erfüllt mich, Menschen in einer wichtigen Lebensphase zu begleiten.“

Daniela Mähler-Schmitt begleitet Menschen mit viel Herz auf dem Weg in ein neues Zuhause. Sie nimmt sich Zeit, hört zu und ist auch nach dem Einzug eine verlässliche Ansprechpartnerin.

Daniela Mähler-Schmitt

Seit Juni 2024 ist Daniela Mähler-Schmitt Residenzberaterin in der Seniorenresidenz Losheim am See. Sie ist damit für die Belegung im Apartment-Bereich verantwortlich. Nach einem außergewöhnlich vielseitigen beruflichen Werdegang – von der Friseurin über Maskenbildnerin, dann dermatologische Kosmetikerin und Podologin bis hin zu verantwortungsvollen Positionen als Sales Managerin und Trainerin im Marketing und Vertrieb internationaler Premium- und Luxusmarken – bringt sie heute ihre umfangreiche Erfahrung in einer Aufgabe ein, die vor allem eines verlangt: Nähe zum Menschen.

„Ich stehe Interessenten vom ersten Telefonat bis zum Einzug bei – und oft auch noch weit darüber hinaus“, beschreibt sie ihre Tätigkeit. Dabei geht es nicht nur um Besichtigungen, Beratung oder Verträge. „Ein Umzug in eine Seniorenresidenz ist ein großer Schritt. Man braucht Menschenkenntnis, Einfühlungsvermögen und manchmal auch einfach Zeit zum Zuhören.“

Besonders wichtig ist ihr, die Residenz nach außen zu präsentieren und zu zeigen, welche Möglichkeiten das Haus bietet. „Unser Ziel ist, dass Menschen hier so lange wie möglich selbstbestimmt leben können. Wer Unterstützung braucht, kann sie jederzeit in Anspruch nehmen – aber niemand muss. Dieses selbstbestimmte Leben ist ein großer Vorteil.“

Zu ihrem Arbeitsalltag gehören neben der Beratung auch die Organisation, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen des Hauses und die Begleitung von Angehörigen. „Man erlebt schöne Momente, gratuliert persönlich zu Geburtstagen, hilft bei Fragen oder tröstet auch einmal. Diese Mischung macht meine Arbeit so besonders. Sie ist ein wahres Potpourri aus ganz verschiedenen Aspekten.“

„Man lernt jeden Tag dazu.“

Die Arbeit mit älteren Menschen empfindet sie als große Bereicherung. „Jeder Bewohner bringt seine eigene Geschichte mit. Man lernt jeden Tag dazu und entwickelt selbst einen anderen Blick auf das Leben.“ Gleichzeitig beobachtet sie, dass sich die Ansprüche einer neuen Generation verändern. „Die Menschen werden digitaler, informierter und haben andere Erwartungen. Darauf müssen wir uns als Residenz einstellen.“

„Ich bin so froh, hier zu sein.“

Rita Austgen hat beim Bau der Residenz Losheim am See zugeschaut. Was schlussendlich zu ihrem Einzug führte und wie sie das Leben im Betreuten Wohnen empfindet, erzählt sie uns.

Rita Austgen lebt im Betreuten Wohnen

Wie empfinden Bewohner das Leben im Betreuten Wohnen der Residenz Losheim am See? Und was führte zu der Entscheidung einzuziehen?

Rita Austgen wohnte quasi um die Ecke der Residenz, nur 15 Kilometer entfernt, in Merzig-Besseringen. „Ich habe den Bau des Haues mitbekommen und bin immer neugierig schauen gegangen. Ich habe sozusagen von außen zugeguckt, wie die Residenz gebaut wurde“, erklärt die rüstige Dame, Geburtsjahr 1940. Sie erzählt aus ihrem Leben: „Ich habe keine Familie mehr außer einer Tochter und zwei Enkeln. Mein Mann ist sehr früh gestorben, an einem Bienenstich, ein anaphylaktischer Schock. Von da an war ich alleinerziehend. Und wir waren doch erst zwei Jahre in unserem neu gekauften Haus. Zuerst wollte ich es aufgeben, wegen der großen plötzlichen Belastung. Ich musste ja alleine mit meiner Tochter klarkommen.“ Rita Austgen hat das Haus behalten und zog dort ihre Tochter groß. Die gelernte Friseurin hatte einen Friseurladen für psychisch kranke Menschen. Anschließend arbeitete sie 30 Jahre im Pflegebereich des Landeskrankenhauses, mit geistig und körperlich behinderten Menschen.

Im Alter dann wurde das große Haus

Nicht gesucht und doch gefunden

mit den vielen Treppen, in dem sie seit dem Auszug ihrer Tochter alleine wohnte, mehr und mehr zur Belastung. „Das Haus hatte auch Treppen hinunter zur Straße. Das wurde alles sehr viel. Es war gesundheitlich nicht mehr machbar“, erklärt die Saarländerin. Leicht fiel ihr der Entschluss zum Verkauf dennoch nicht. Dreimal nahm sie Anlauf, nachdem der Bau der Residenz abgeschlossen war, bis sie ihre Entscheidung fällen konnte. „Es ist mir schwer gefallen aus dem Haus auszuziehen. Ein Haus zurückzulassen, das ist eine große Entscheidung. Aber so kann man es noch in Ruhe organisieren, sonst geht es auf einmal ganz plötzlich. Ich habe schließlich den Entschluss gefasst – und bin jetzt so froh, hier zu sein“, berichtet Rita Austgen lächelnd.

In der Residenz hat Rita Austgen sich schnell eingelebt und Freunde gefunden. „Treffpunkt Waschküche“, lacht sie und erklärt: „Ich bin einen Monat nach dem Ehepaar Walk (S. 36) eingezogen. In der Waschküche haben wir uns kennengelernt, das ist DER Kennenlernort im Haus. Jetzt sind wir, Frau Walk, eine weitere Dame und ich, ein richtiges Dreigestirn. ‚Das Dreigestirn kommt‘, heißt es über uns.“ Sie schätzt den Anschluss, den sie in der Residenz gefunden hat. „Ich hatte ja nur eine Tochter und keine Geschwister, keine große Familie. Ich bin so froh, hier in einer Gemeinschaft zu sein. Hier hatte ich plötzlich viele nette Leute um mich. Das genieße ich.“

So nimmt Rita Austgen zusammen mit ihren Freundinnen gerne am Freizeitprogramm des Hauses teil. Sie besucht die Physiotherapie, macht Gymnastik und Wassergymnastik in einem Schwimmbad außerhalb. Darüber hinaus unternimmt sie viel selbst. Sie trifft Freunde von früher, fährt Auto, fliegt noch in Urlaub. Zwischendurch geht sie unten im Restaurant essen, versorgt sich sonst lieber selbst. In ihrem Apartment fühlt sie sich wohl. „Es ist eines der kleineren Apartments, das ist für eine Person wunderbar“, versichert sie.

Nur ihre Atemprobleme machen Rita Austgen etwas zu schaffen. Aufgrund ihrer COPD-Erkrankung und der damit verbundenen Kurzatmigkeit sind keine großen Anstrengungen mehr möglich. Dennoch freut sie sich über die Unterstützung in der Residenz: „Wenn man jemanden braucht, ist immer jemand zur Stelle – ob handwerklich, aus dem Pflegebereich oder für die Gesundheit.“ Ihr Fazit: „Ich möchte es mir die letzten Jahre gerne noch so einfach, wie möglich machen. Denn es kann ja von einem Tag auf den anderen vorbei sein. Darum genießen wir zu dritt die Zeit im Haus, als Dreiergespann. Wir haben uns gesucht und gefunden, wie man so schön sagt, obwohl wir aus verschiedenen Richtungen kommen. Ich gebe den anderen Infos zur Region, denn ich kenne mich ja aus hier in den Dörfern“, lacht Rita Austgen. Alles Gute, Frau Austgen – wie schön, dass Sie und Ihre Freundinnen sich gefunden haben!

„Auch wenn es schwerfällt loszulassen, es bringt Erleichterung.“

Dorothea Walk genießt ihr Leben in der Residenz Losheim am See. Besonders die Gemeinschaft, neue Freundschaften und das gute Gefühl, jederzeit Unterstützung zu finden, machen ihr neues Zuhause für sie so besonders.

Bewohnerin Dorothea Walk

Dorothea Walk, Geburtsjahr 1949, ist 2021 gemeinsam mit ihrem Ehemann Toni Walk, der mittlerweile verstorben ist, in ein Apartment des Betreuten Wohnens eingezogen. Die Wohnung ist gemütlich und persönlich eingerichtet. Schaut man sich im Raum um, sieht man allerlei Erinnerungen an die Seefahrt: eine Schiffsglocke beispielsweise, und eine Glasenuhr. Toni Walk war stolzer Kapitän.

Über 50 Jahre lebte das Ehepaar Walk im Rhein-Main-Gebiet, 40 Jahre davon in einem Vier-Etagen-Haus in Mainz. Dies bedeutete viel Treppensteigen. Dorothea Walk erklärt: „Es war immer der Plan, das Haus irgendwann zu verkaufen und barrierefrei auf einer Etage zu bauen.“ Doch irgendwann traut man sich den Bau nicht mehr zu.“ Sie nahmen Abschied von der Vorstellung eines zweiten Hausbaus. Stattdessen schlich sich langsam, aber sicher der Gedanke ein, dass das Betreute Wohnen eine gute Idee sein könnte. Im Internet stießen sie auf die Residenz Losheim am See, die sie sofort ansprach. Sie vereinbarten einige Wochen Probewohnen für den Frühsommer 2020.

Doch dann brach von heute auf morgen die Corona-Pandemie aus und ihr Leben änderte sich komplett. „Toni gehörte zu den ersten Erkrankten, im Winter 2020. Es folgten fünf Monate Intensivstation, Lungen- und Nierenversagen, zwei Monate Frühreha. Anschließend kam er als Pflegefall nach Hause. Er konnte nicht sitzen, nicht laufen, gar nichts“, erinnert sich Dorothea Walk. Schnell stand der Entschluss fest: „Ich wollte ihn nicht ins Heim abgeben, habe die Pflege übernommen. Aber es wurde zunehmend schwierig im Haus. Das Bad im Erdgeschoss war winzig klein.“

Für die Walks war es im Nachhinein ein Glück, dass sich der Neubau der Residenz noch ein Jahr hinausgezogen hat. Im August 2021 fanden die ersten Einzüge statt. Das Ehepaar Walk ist im November 2021 eingezogen. „Mein Mann war nicht belastbar. Ich habe alles gemacht, Essen, Haushalt, Pflege“, erinnert sich Dorothea Walk. Unterstützt wurde sie zu Hause von einem Physiotherapeuten und einem ambulanten Pflegedienst: „Ich war aber nicht zufrieden mit den Pflegern, die teilweise aus völlig anderen Berufen kamen. Für mich war die Pflege körperlich schwer und ich kannte mich nicht aus. Hier in der Residenz kamen Therapeuten und die Ärztin direkt in die Wohnung. Ganz zuverlässig. Es ist toll, dass Hilfe kommt, wenn etwas ist.“

Freunde und Freizeitprogramm tun gut

Dorothea Walk schätzt den Kontakt zu den Mitbewohnern, die längst Freunde geworden sind. „Unsere Freundesgruppe hat sich vorher nicht gekannt und sich hier zusammengefunden. Die regelmäßigen Treffen tun gut. Eine Bewohnerin organisiert frisches Wild, dann kochen wir zusammen, trinken etwas. Die Getränke besorgt Frau Austgen (S. 35), sie kocht nicht“, lacht Dorothea Walk. Das Essen findet immer gemeinsam in einem der Apartments statt. Und wer einkaufen geht, bringt anderen Bewohnern im Haus etwas mit. Es ist schön zu beobachten, wie der Freundeskreis untereinander

interagiert. Alle nehmen sich gegenseitig genau so, wie sie sind.

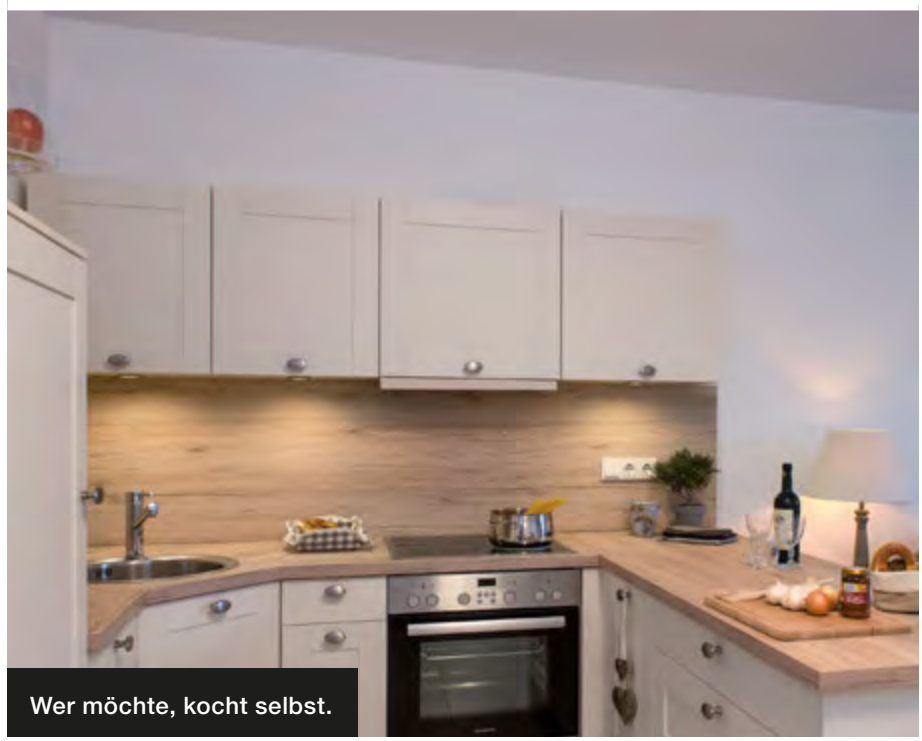
Die gemeinsame Teilnahme am Freizeitprogramm darf auch nicht fehlen. Es geht u.a. mit Picknickkörben zum Open Air „Klassik am See“, zu Musicals mit dem Residenzleiter im Ensemble oder zu Musikvereinen aus der Gegend. „Ein Freund in Mainz guckt sich immer auf

Facebook an, was wir hier alles erleben“, schmunzelt Dorothea Walk.

Dennoch war der Umzug kein leichter Schritt. Ihre Wohnfläche hat sich deutlich verkleinert. Schwer fiel Dorothea Walk, geliebte Erinnerungsstücke wegzugeben. „Meine Mutter kommt von einem Bauernhof. Da gab es so schöne alte Möbel, wie eine verzierte Bauerntruhe von 1804. Wir mussten uns von so vielem trennen, das war nicht einfach. Auch von Dingen, an denen mein Herz hing. Und trotzdem fühlt man sich dann erleichtert, weil die Arbeit weniger ist. Das war ein positiver Effekt, diese Erleichterung. Ich habe gelernt, auch wenn es schwerfällt, loszulassen – es bringt Erleichterung. Mein Motto lautet: ‚Leben und nicht kleben‘. Denn es ist doch so: Viele Bewohner kommen zu spät hier her. Auch für uns wären fünf Jahre früher besser gewesen. Das meine ich mit: Man lebt nicht, man klebt. Man muss sich entscheiden, was wirklich wichtig ist fürs Leben.“

Vielen Dank für das nette Gespräch, Frau Walk, und alles Gute für Sie.

Die Apartments werden auf Wunsch möbliert oder unmöbliert bezogen.



Wer möchte, kocht selbst.

Kontakt:
Residenz Losheim am See · Zum Stausee 82 · 66679 Losheim am See, Deutschland
Tel.: +49 6872 9210-0 · E-Mail: info@residenz-losheim-am-see.de · Website: www.residenz-losheim-am-see.de